

Die Weisheit mit Löffeln gefressen (Spr 1,1-7)

Schriftlesung: Sprüche 1,1-7; 1 Korintherbrief 1,30

Gebet: *Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfe unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrern unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.*

Liebe Gemeinde

Die ersten Verse des Buches der Sprüche sind wie die Vorschau eines Filmes: Es wird kurz zusammengefasst, worum es geht. Die Vorfreude soll in dem geweckt werden, der es hört; das Interesse für die Inhalte des Buches wird geschürt.

Der Titel des Buches soll schon die Aufmerksamkeit des Lesers ergreifen: **«Sprichwörter von Salomo Ben-David, dem König von Israel.»** (Spr 1,1) Es wird der Name eines der bekanntesten Figuren der Bibel zitiert. Er ist der Inbegriff eines intelligenten, gebildeten und reichen Mann, dem Weisheit und Gerechtigkeit zu eigen sind, der aber auch das Leben in seiner ganzen Fülle ausschöpfte. Als solcher erschien er im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer wieder in der Literatur, in Legenden und in Filmen. Die «salomonische Weisheit» ist sprichwörtlich geworden. Nun wird das Buch eingeführt unter diesem prominenten Namen: Die Sammlung verspricht die Crème de la Crème der Einsicht zu werden, das Beste vom Besten was je an Lebensweisheiten geschrieben wurde. Das ist eine Sammlung der Aussagen von dem, der die Weisheit wirklich mit Löffeln gefuttert hat.

In derselben Manier geht dann das Resümee in Spr 1,2-6 weiter:

²[Diese Sprichwörter] lehren Weisheit und Selbstbeherrschung, um guten Rat zu verstehen ³und Bildung zu erlangen, einen Sinn für Recht und Aufrichtigkeit, und zu leben, wie es richtig ist und recht.

In anderen Worten: Wenn man dies hält, wenn man diese Sprichwörter kennt und sich damit auseinandersetzt, dann schult man sich in einem guten Leben. Dann kann man am Schluss sagen: Aus dem ist ein anständiger Mensch geworden.

⁴Unerfahrenen geben [diese Sprichwörter] Klugheit, jungen Menschen Wissen und Besonnenheit. ⁵Der Kluge hört zu und mehrt seine Kenntnis, der Erfahrene lernt Führungskraft, ⁶versteht Bildrede und Spruch, Rätsel der Weisen und ihr Wort.

Jedem wird ein Mehrwert in der Auseinandersetzung mit diesem Buch versprochen: Der Unerfahrene wird seinen Verstand schärfen, junge Menschen werden zu Wissen kommen und sich nicht durch überstürzte Entscheidungen schaden. Aber auch derjenige, der bereits viel weiss, wird noch mehr dazu erlernen und es wird ihm dazu dienen die Geheimnisse des Lebens zu erforschen. Letztendlich dient die Auseinandersetzung mit diesem Buch dazu, dass man ein gutes Leben führen kann.

Dann kommt der das ganze Buch der Sprichwörter zusammenfasst. Alles was danach kommt ist eine Weiterführung und Ausdeutung dieses Hauptgedankens (Spr 1,7):

7Mit Ehrfurcht vor Jahwe beginnt die Erkenntnis. Nur Narren verachten Weisheit und Zucht.

Im Zusammenhang vom Buch der Sprüche ist mit «Erkenntnis» das Wissen um das rechte Leben gemeint. Und es wird mit der Weisheit und der Zucht, das ist ein anderes Wort für Erziehung, eng verbunden. Erkenntnis, Weisheit und Erziehung: Das sind drei Wörter, die Zusammen im Buch der Sprüche eine wichtige Rolle spielen. Durch «Erziehung» und Unterweisung (Unterricht) erwirbt man «Erkenntnis» dessen was das gute und rechte Leben ist, und die «Weisheit» ist die Umsetzung dieses Wissens im eigenen Leben.

In diesem Vers wird diese drei Begriffe, «Weisheit, Erkenntnis und Erziehung», mit der Ehrfurcht vor Gott verbunden. Es wird gesagt: Nur Narren verachten Erkenntnis, Weisheit und Zucht. Da wird am Anfang dieses Buches gesagt: Wenn man sich die Inhalte des Buches nicht zu eigen machen will, wenn man nicht auf das hören möchte, was dieses Buch sagt, dann ist man eigentlich dumm, ein Narr. Ein Narr möchte man in der Bibel eigentlich nicht sein. An anderen Stellen wird er «Tor» oder «Törichter» genannt: Das ist im Alten Testament ein Mensch, der frech und uneinsichtig ist, und in der Auflehnung und im Widerspruch zu den Geboten Gottes lebt.

Das Gegenstück zum Narren ist der weise und verständige Mensch. Das ist eben der, der sich von der Ehrfurcht vor Gott leiten lässt. Mit «Ehrfurcht» ist nicht Angst und Terror gemeint, sondern es geht um einen gesunden Respekt vor Gott und seiner Definition von Gut und Böse. Ein weiser Mensch lässt sich in der Bibel von den Geboten Gottes leiten, weil er überzeugt ist, dass es das Beste für ihn und die Menschen um ihn ist. Der ehrfürchtige Respekt vor Gott setzt letztendlich die Grundlage für wahre Erkenntnis und damit für die göttliche Weisheit.

Das Buch besteht aus 31 Kapitel mit Sammlungen von Sprichwörtern. Es sind Weisheiten zu allen Themen des Lebens: Gerechtigkeit, Grosszügigkeit, Charakter, Familie, Arbeit, Armut, Schulden, Alkohol, Ehe, Vergebung, Freundschaft, Rhetorik usw. Die Sprüche der Sammlung sind zum Teil humorvoll oder scheinen manchmal Binsenwahrheiten zu sein.

«Ein kluger Sohn ist Vaters Glück, doch ein dummer ist Mutters Kummer.» (10,1)

«Was Gerechte überlegen, führt zum Recht, Ungerechte denken Betrügereien aus.» (12,5)

«Mancher stellt sich reich und hat doch nichts; mancher stellt sich arm und ist steinreich.»

«Greift der Faule mit der Hand in die Schüssel, ist ihm die Mühe zu gross: Er bringt sie nicht zurück in den Mund.» (26,15)

Es sind viele gute Beobachtungen aufgezählt, es gibt Dinge, die man sich vielleicht noch nie überlegt hat. Letztlich zielt diese Sammlung jedoch darauf ab, dass man in der Auseinandersetzung damit das eigene Denken in der Furcht vor Gott schult. Immer wieder

wird die Verbindung zum Wesentlichen gemacht: Die Verbindung zur Frage was das nun für ein gottgemässes Leben bedeutet. Indem man sich mit der Weisheit dieses Buches auseinandersetzt, beginnt man selber in diesen Kategorien zu denken und wird auch dazu befähigt sich in Weisheit mit den eigenen Erfahrungen des Lebens auseinanderzusetzen. Die Weisheit ist letztlich darin begründet, dass man immer wieder nachfragt, was Gott zum Leben sagt.

Im Licht der Ehrfurcht vor Gott verhalten sich die drei Begriffe «Erziehung, Erkenntnis und Weisheit» folgendermassen: Durch «Erziehung» und Unterweisung (Unterricht) wird ein Mensch dazu angehalten Gott zu fürchten, also einen heiligen Respekt vor ihm zu haben. So erwirbt man «Erkenntnis» darüber, was Gott als das gute und rechte Leben versteht. Die «Weisheit» ist dann, dass man in der Ehrfurcht vor Gott lebt und sein Leben nach ihm ausrichtet (vgl. 5 Mo 6,2.24). Weisheit besteht also darin im Lernen, Denken und Handeln von Gott abhängig zu sein, weil aus ihm die wahre Weisheit kommt. Das gute Leben ist das, das sich ganz an Gott ausrichtet.

Nun ist dieser eigentlich einfache Ansatz das Grundproblem für uns Menschen. Unser Leben in Weisheit zu leben stellt sich als eine riesige Herausforderung heraus. Denn sein ganzes Leben an Gott auszurichten und im Lernen, Denken und Handeln von ihm abhängig zu sein, gelingt letztendlich niemandem. Und sehr oft ist es nicht einmal eine Frage des Gelingens, sondern wir wollen es gar nicht erst. Vielleicht wurden wir in der Ehrfurcht vor Gott und dem Respekt vor seinen Definitionen von Gut und Böse unterwiesen und erzogen. Vielleicht hatten oder haben wir sogar eine gewisse Erkenntnis davon, was das rechte Leben in Gottes Augen ist. Aber an der Weisheit die Erkenntnis durchgehend umzusetzen scheitert jeder Einzelne von uns immer wieder. Somit fallen wir eigentlich unter die Kategorie der Narren, denn **«nur Narren verachten Weisheit und Zucht.»** (Spr 1,7)

An dem Punkt hakt der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die christliche Gemeinde in Korinth ein. Es geht in diesem Textzusammenhang zwar um eine etwas andere Frage. Es scheint dort eine Diskussion darüber gegeben zu haben, wie man sinnvoll erklären kann, dass es notwendig war, dass Jesus Christus als der Sohn Gottes am Kreuz sterben musste, damit die Menschen gerettet werden können. Aber letztendlich greift Paulus auf diese Definition von Weisheit zurück, die auch im Buch der Sprüche verwendet wird. Er sagt: Das was den Menschen, die nicht mit Christus unterwegs sind, eine Dummheit scheint, das ist die wahre Weisheit, weil sie von Gott kommt. Er schreibt den Christen in Korinth in 1 Kor 1,30a: **«Euch ... hat Gott mit Jesus Christus verbunden, der uns zur Weisheit wurde, die von Gott kommt»**

Wenn Paulus davon spricht, dass Christus **«uns zur Weisheit wurde»**, so spricht er von eben jenen, die von Gott mit Jesus Christus verbunden wurden. Er spricht von denjenigen, die in der Beziehung mit Jesus Christus leben, ihr ganzes Vertrauen auf ihn setzen und ihr Leben nach seinen Lehren zu gestalten versuchen. Und es heisst ausdrücklich: **«er wurde uns zur Weisheit, die von Gott kommt»** (1 Kor 1,30a) Also das, was das gesamte Buch der Sprüche Salomos ausführt, wird zusammengefasst in der Person von Jesus Christus. Und er wird den Christen zu dieser Weisheit, die von Gott kommt. Nicht nur das, sondern Jesus Christus wird

den Menschen die mit ihm verbunden sind, **«zur Gerechtigkeit, die vor [Gott] gilt, zur Heiligkeit und zur Erlösung.»** (1 Kor 1,30b) Das, worauf die ganzen Ausführungen im Buch der Sprüche abzielen, nämlich die Gerechtigkeit vom Menschen vor Gott und damit letztendlich seine Zugehörigkeit zum heiligen Volk Gottes (vgl. NGÜ) und die Erlösung, wird den Menschen mit Jesus Christus geschenkt.

In der Gesamtschau des Alten und Neuen Testaments, also der ganzen Bibel, werden die Weisheit im Sinne des Buches der Sprüche und die Weisheit, die einem Menschen in Jesus Christus geschenkt ist, gleichgesetzt. Die Menschen, die Jesus von ganzem Herzen nachfolgen, werden damit zu solchen, die wie Salomo die Weisheit mit Löffeln gefuttert haben: Sie sind solche, die wissen was ein gutes Leben vor Gott ist und setzen es um. Das geschieht letztlich aber in derselben Weise wie in den Sprüchen: In der kompletten Abhängigkeit von Jesus Christus lebt der Mensch sein Leben in der kompletten Abhängigkeit von Gott.

Was tun damit? Wenn Sie sich einmal etwas dumm fühlen, dann lesen sie die Evangelien, wo erzählt wird, wer Jesus ist, was er lehrte und wie sein Leben auch heute weiterhin für Sie relevant ist. Gott höchstpersönlich garantiert dafür, dass Sie vor ihm als Weiser gelten, wenn Sie Jesus Christus nachfolgen! Den Präparanden wünsche ich, dass sie in dieser Zeit mit mir das Weisheitsfundament, das sie bereits im Unterricht der Primarschule legen durften, weiter festigen können, so dass sie einmal als solche gelten, die mit ihrem Leben die göttliche Weisheit widerspiegeln.

Amen.